

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

swen / das ist ein gretel  
für Gott. Das Geseg vnd 16  
die Propheten Weissagen  
bis auf Johannes. Vnd  
von der Zeit an / wird das  
Reich Gottes durch das Evan-  
gelium gepredigt / vnd je-  
derman bringet mir genalt  
hinen. Es ist aber leichter 17  
als Himmel vnd Erden  
vergehen / dann das ein  
Kittel am Gesetz falle.  
Wer sich scheidet von sei-  
nem Weibe vnd fretet ein  
anderes / der bricht die Che-  
wet / der Abschiedene  
von dem Manne fretet  
der bricht auch die Che. Es 19  
war aber ein reicher Mann  
der kleidet sich mit Purpur  
vnd kostlichem Leinwand  
und lebet alle Tage herrlich  
und in freud. Es war aber 20  
ein armer mit Namen Li-  
klaus / der lag für seiner  
Lahr voller Schweren. Vñ 21  
begehrte sich zu stärken  
von den Brosumen / die  
von den Reichen Listleßt-  
ten. Doch tamen die Hun-  
des und ledeten ihm seine  
Schweren. Es begab sich 22  
aber / das der Arme stark  
vnd ward getragen von den  
Engeln in Abraham's Hof.  
Bedeckte aber starb aus  
und ward begraben. Als er 23  
nun in der Höle vñ in der  
Qual war / hub er seine Au-  
gen auf / vñ sahe Abraham  
an ferne / vnd Lazarus in  
seinem Hof. Dies vñnd 24  
sprach: Vatter Abrahams  
berarme dich mein / vnd  
lende Lazarus / das er das  
ersterste seines fingers ins  
Wasser tauche / vnd fühle  
meine Bungen / des ich leis-  
de Pein in dieser Tümmen.

25 Abraham aber sprach: Ge-  
dende Sohn / daß du dein  
gutes empfangen hast in  
deinem Leben vnd Lazarus  
dagegen / hat böles em-  
pfangen / nun aber wird er  
geweitet / vnd du wirst ge-  
feiniget. Und über das als-  
les / ist zwischen uns vnd  
euch eine große Kluft be-  
vertiget / das die da wolten  
von ihnen hinab fahren  
zu euch / können nicht / vnd  
auch nicht von dannen 26  
26 vñs herüber fahren. Da  
sprach er: So bitte ich dich  
Vatter / daß du ihn sendest  
in meines Vatters Hauss.  
27 Denn ich habe noch fünf  
Brüder / das es ihnen be-  
zeuge / auf daß sie nicht  
auch kommen an diesen Ort.  
28 der Qual. Abraham sprach  
zu ihm: Sie haben Moses  
vnd die Propheten / las sie  
so die seligen hören. Er aber  
sprach: Nein / Vatter Ab-  
rahams / sondern wenn einer  
von den Todten zu ihnen  
geinge / so würden sie buse-  
29 ihun. Er sprach zu ihm: Hö-  
ren sie Moses vnd die Pro-  
pheten nicht / so werden sie  
auch nicht glauben / ob je-  
mand von den Todten auf-  
steunde.

CAP. X V I I . Von Ergernis  
vnd glauben: schuldigen  
nercken: 10. Aufferzügen  
vnd der letzten zukunft  
Christi.

1 E r sprach aber zu seinen  
Jüngern: Es ist vñrlig-  
lich daß nicht Ergernisse  
kommen. Wehe aber dem  
durch welchen sie kommen.  
2 Es were ihm nüter / daß  
man einen Mühlstein an  
seinen Hals hänget / vñnd

wußte ihn ins Meer / den daß er dieser kleinen einen ergreift. Hütet euch. So dein Bruder an dir. Sündiget / so strafe ihn / und so er sich bestellt vergib ihm. Und wenn er siebenmal des tages an dir Sündigen will / de vnde siebenmal des tages widerkäme zu dir / vnde sprichet: Es remet mich so soltau ihm vergeben. Und die Apostel sprachen zu dem H. Ersten: Gärtnerei uns den Glauben. Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt als ein Steinhorn / vñ saget zu dem Maulbeerbaum / reißt dich auf / vnde bewege dich ins Meer / wo würde er euch gehorram sein. Welcher ist unter eudi / der eins knecht hattder im pfleges / oder die Weibe weidet / wenn er heim kommt vom Zelde / daf er im sage: Gehe bald hinaus vñ seide dich zu Uzib / das nicht also: Das er zu ihm lage / Dicke zu / das ich zu abend esse / schwärze dich vnd die mir / bis ich esse vnde trinke / darnach solst du auch essen vnde trinken. Danach er auch demselbigen Knechte / daf er gethan hat / was ihm befohlen war: Ich meine es mit. Also auch 10 dir / wenn ihr alles gethan habt / was auch befohlen ist / so sprichet: Wir sind vunbiße knechte / wir haben gehabt / das wir zu ihm schuldig waren. Und es besah 11 ihm / da er reisete gen Ierusalem / doch er wette durch Samarien vnd Galileam. So als er in einen Markt kam / begegnete en ihm sechzehn Männer / die

13 Stunden von fern. Da ers huben preßtine / vnd sprach: Jesu lieber Meister / verbarme dich uns. Da da er sie sahe / sprach er zu ihnen: Gehet hin / vnd gegete auch den Priestern. Und es geschach / da sie hinzu gingen / worden sie rein. Einer aber vnter ihnen / da er sahe / der gefund worden war / schreit er vmb / vnd preiset Gott 16 mit lauter Stimme. Und sie auff seine Angeicht / zu seinen zischen / vnd dancet im vnde das war ein Samaritaner. Jesus aber antwortet vnd sprach: Sündigt nicht mehr / 17ter. Jesus aber antwortet vnd sprach: Sündigt nicht mehr / 18 mit lauter Stimme. Und sie auff sein Angestalt / zu seinen zischen / vnd dancet im vnde das war ein Samaritaner. Jesus aber antwortet vnd sprach: Sündigt nicht mehr / 19 Steche auss / gehe hin / dein Glaube hat dich geheiligt. Da aber gefraget ward vñ die phariseer / wen kömmt das Reich Gottes? Antwortet er ihnen / vnd sprach: Da Reich Gottes kömmt nicht mit 20 außterlich Gebeuden. Man wird auch nicht sagen: Siehe hier oder da ist es. Denn geschieht das Reich Gottes innwendig in eudi. Er sprach aber zu den Jüngern: Es würde die zeit kommen / da ihr werdet begeren zu sehen einen Laz der Menschen Sohns / vñ werdet ihn nicht 23 sehen. Und sie werden zu euch sagen: Siehe besiehe da! Gehet nicht hin / vnd folget 24 auch mir. Denn wie der Blasius vom Himmel blizet / oben vom Himmel blizet / und leuchtet über alles das / vñ er dem himmel ist. Also wird der Menschen an sein

an jenem Tage) ein zu vor 25  
aber muß er vielleiden von  
wir vorwerfen werden von dis-  
sem Gesichtspunkte. Von wie es so  
geschieht auch zwischen dem Noe / so  
wirds auch geschehen in  
den Tagen des Menschen  
Gehörs. Sie aßen / sie tranken /  
denn sie freyten sich lieben  
sich freyen bis auf den Tag  
da Noe in die Arche ging  
um dann die Sündflut vnd  
brachte sie alle vñm. Dasselbe 28  
bißgleichwie es geschah  
um jenen Lot's Sohn aßen / sie  
tranken / sie lauffen / sie ver-  
taufsten / sie pflanzeten / sie  
baupeten. Am dem Tage aber 29  
da Noe auf Sodoma gingen  
da reuete es Geur vñnd  
Schreck vom Himmel /  
vñnd brachte sie alle vmb.  
Auf dñn weise wirds auch  
gehen an dem Tage wenn  
der Menschen Sohn soll  
sichtbar werden. An dem 30  
selbigen Tage / wer auf dem  
Dache ist / vnd sein Haup-  
ttag in dem Hause der ster-  
ben hiernder / daselbige  
zu holen. Dasselbigen glei-  
chen / wer auf dem Feld steht /  
der wende mit vmb nach der  
obhinder ihm ist. Gedachten 31  
an des Lots Weib. Wer da  
südet seine Seele zu erhalten  
würde wird sie verlieren.  
Vñ war sie verliert würde  
der wiede ihr zum Leben  
helfen. Ich sage euch / in 32  
dieselbigen Nacht werden  
wir auch auf einem Bett liegen  
an einer würdt angemom-  
men / der ander wurot ver-  
lassen werden / so werden 33  
mosen mit einander / Eine  
wird angenommen die an-  
der würdt verklusen werden.

6 Ut sic ansi worten / n̄ sprach  
wen zu ihm: HER / wo das  
7 Er aber sprach zu ihnen: Wo  
das Aß ist / da sammeln sich  
auch die Wölfe.

**Cap XVIII.** Von dem gebettet  
dem Phariseer im Tempel:  
schedlichem Reichthum,  
lezer reise nach Ierusa-  
lem,vnd hailung eines blin-  
den.

- E**n saget ihnen aber ein  
Gleichnis davon daß man  
allezeit herein yrd und nicht  
lassen werden soll. Da sprach  
Es war ein Ritter in einer  
Stadt / der hörte schwel-  
fen für Gott von schwerel-  
keit für keinem Menschen. Es  
war aber eine Witwe in  
derselbigen Stadt die kam und  
ins und sprach: Hette mich  
von meinem Ehelebauer.  
Und er wolle lange nicht.  
Darnach aber dachte er bei  
sich selbst: Ob ich mich schon  
für Gott nicht für diese neue  
für keinem Menschen schen-  
ke. Dieweil aber mir diese  
Witwe so vil mihe wärde  
will ich sie retten/auch dz sie  
nicht zu lezt kommen/vnd da-  
bertheute mich. Da sprach  
der Herrn höret mich/wir der  
unvergessene Ritter saget.  
Sotz aber Gott nicht  
auch retten seine Aufer-  
weckten / die zu ihm tag vñ  
nacht rufen/vñ soll gedulde-  
daüber haben: Ich sage  
euch/ er wärde sie retten in  
einer kluse. Dow wenn des  
Menschen Sohn kommen  
würde/ meinst du dz er auch  
wieder glaubt finde aufer-  
wärde? Ich saget dir ja es ist  
die schwere vermaßn/dz

### **S. iiiij.      sic frons**